



Der Regenwald

Unsere Zukunft hängt von der Zukunft des Regenwaldes ab. Ungeheure Mengen Kohlendioxid (CO₂) sind in seiner Pflanzenmasse gespeichert. Wird der Wald abgeholzt oder durch Brandrodung zerstört, entweicht der, für die Erderwärmung verantwortliche, Klimakiller CO₂ in die Atmosphäre.

Zusätzlich ist der Regenwald eine riesige Klimaanlage. Die starke Sonneneinstrahlung lässt gewaltige Wassermassen verdunsten. Die so entstehenden Wolken versorgen nicht nur den Wasserkreislauf des Waldes, sondern haben auch einen kühlenden Einfluss auf das globale Klima.

Darüber hinaus ist der Regenwald ein gewaltiger Schatz biologischer Vielfalt. Wissenschaftliche Schätzungen gehen davon aus, dass Millionen von Arten noch gar nicht entdeckt sind. Der amazonische Regenwald erstreckt sich über neun Länder des südamerikanischen Kontinentes und nimmt im Vergleich etwa zwei Drittel der Fläche Europas ein! Neben seiner Bedeutung für das Weltklima und die Artenvielfalt ist er auch Heimat vieler indigener Völker. Nur durch ihre Lebensweise gibt es den tropischen Regenwald noch – und nur mit ihnen wird es ihn auch in Zukunft geben. Eines dieser indigenen Völker sind die Asháninka im peruanischen Regenwald. Mit München verbindet sie eine lebendige Partnerschaft.

Solidarische Ökonomie

Asháninka-Frauen stellen gemeinsam Schmuck aus Samen, Früchten und anderen Materialien aus dem Regenwald her. Mit dem Verkauf erzielen die Frauen ein Einkommen für sich und ihre Familien, finanzieren eigene Fortbildungskurse sowie Gemeinschaftsprojekte.

In anderen Dörfern haben rund 20 Frauen Kakao-setzlinge gepflanzt aus deren Früchten sie Pralinen, Schokoladeneis und vieles mehr herstellen. Ermöglicht wurde das durch eine Fortbildung, die mit Mitteln aus München finanziert wurde. Der Erlös aus ihrer Arbeit wird auf alle Frauen gerecht aufgeteilt.

Mehr Informationen

www.muenchen.de/klimapartnerschaft
einewelt.rku@muenchen.de

Nord Süd Forum München e.V.

www.nordsuedforum.de/ashaninka
akma@nordsuedforum.de

Herausgeberin: Landeshauptstadt München
Referat für Klima- und Umweltschutz / Fachstelle Eine Welt
Bayerstr. 28a / 80335 München / www.muenchen.de/rku
Fotos: Nord Süd Forum München e.V., Sub Gerencia Rio Negro
Referat für Klima- und Umweltschutz
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier das mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet ist. Stand: September 2022

Regenwaldschutz – Schutz für Klima und Mensch

Münchens Partnerschaft
mit dem Volk der Asháninka
im peruanischen Regenwald





Die Asháninka

Die Asháninka sind mit rund 80.000 Menschen das größte indigene Volk im peruanischen Regenwald. Sie wohnen in kleinen Siedlungen oder Einzelanwesen, meist in der Nähe eines Flusses. Wo es möglich ist, prägt Selbstversorgung die Dorfgemeinschaften. Die Familien leben im Wald von Landwirtschaft und ihren kleinen Gärten, in denen unter anderem Maniok, Bananen und Heilkräuter wachsen. Wo die Flüsse nicht durch Abwässer aus Bergwerken und durch Goldsuche verseucht sind, betreiben die Menschen Fischfang.

Die Asháninka haben keinen Privatbesitz an Grund und Boden. Wenn sie offizielle Landtitel erkämpft haben, gehört das Land dem Dorf und den Familien zur Nutzung. Für den Verkauf bauen die Menschen auf kleinen Parzellen Kaffee und Kakao an.

Sie betreiben Agro-Forstwirtschaft um ihre Existenzgrundlage zu sichern. Die Asháninka kämpfen wegen der zunehmenden Bedrohung und Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen um das Überleben. Massiver Raubbau, oft durch illegale Holzfirmen, Bedrohung durch die Drogenmafia, Landnahme z.B. für Palmölplantagen, Pläne für den Bau großer Wasserkraftwerke sowie die Vergiftung der Flüsse gefährden den amazonischen Regenwald und die Menschen, die in ihm leben.

Die Partnerschaft

Die Landeshauptstadt München hat sich schon in den 1990er-Jahren dem Netzwerk „Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder e.V.“ angeschlossen. Sie hat sich damit unter anderem dazu verpflichtet, den tropischen Regenwald zu schützen und Projekte indigener Partner*innen zu unterstützen. Im Rahmen dieser Mitgliedschaft hat München die Partnerschaft mit dem peruanischen Regenwaldvolk der Asháninka ins Leben gerufen. Diese steht auf drei Säulen:

- Bildungs- und Informationsarbeit, um die Menschen in München dafür zu sensibilisieren, welche Bedeutung der amazonische Regenwald hat.
- Unterstützung konkreter Projekte im peruanischen Regenwald nach Schwerpunkten, welche die Asháninka-Organisationen setzen.
- Politische Unterstützung zum Schutz des Regenwaldes und seiner Bewohner*innen.

Getragen wird die Partnerschaft gemeinsam von der Fachstelle Eine Welt im Referat für Klima- und Umweltschutz und vom Nord Süd Forum München e.V.

„Die Partnerschaft ermöglicht gegenseitiges Lernen. Die Asháninka-Dörfer schätzen die Zusammenarbeit. Sie entwickeln ihre Projekte und setzen diese mit Unterstützung aus München aktiv um.“ (Caleb Cabello Chirisente, Büro für indigene Interessen in der Provinzverwaltung Satipo/Peru).

Landsicherung und Wiederaufforstung

Nur mit einem offiziell anerkannten und eingetragenen Landtitel haben die Asháninka die Chance, ihr Land zu sichern, sich vor Vertreibung und den Regenwald vor Abholzung zu schützen. Das ist ein langwieriger und kosten-

intensiver Prozess. Unterstützung kommt aus München. Wo der Regenwald schon zerstört ist, wird beispielsweise mit Harthölzern, Palmen oder Obstbäumen wieder aufgeforstet. Somit wird versucht, klimatische Veränderungen, Überschwemmungen und damit Wasser- und Nahrungsmittelknappheit zu verhindern.

Maßnahmen zum Erhalt des Waldes oder zur Wiederaufforstung werden dabei immer mit einer nachhaltigen Landwirtschaft in den Asháninka-Dörfern kombiniert.

Zweisprachige Bildung

Lange hatten die Asháninka kaum Lesestoff in ihrer Sprache. Der Verband der zweisprachigen Lehrer*innen hat ein Lesebuch (asháninka/spanisch) mit mündlich überlieferten Geschichten herausgebracht. Spenden und Einnahmen aus dem Verkauf des Münchner Regenwald-Kalenders ermöglichten dieses Projekt. Einige der Geschichten sind als Broschüre „Der gefräßige Jaguar“ kostenlos erhältlich.

